

# Urteil im Prozeß Winter.

Leipzig. (Buntdruck.) In dem Betrugsprozeß gegen den „Betriebsanwalt“ Gustav Winter, der durch seine Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten und eine lärmende Aktion für die Aufwertung von Vorkriegsbanknoten von sich reden gemacht hat, wurde der Angeklagte heute wegen fortgesetzten Betruges zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. An Stelle der Geldstrafe treten bei Nichtbeibringung 200 Tage Gefängnis. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde Winter wegen bestehender Fluchtgefahr sofort verhaftet und aus dem Gerichtssaal abgeführt.

Die Begründung des Urteils nahm über eine Stunde in Anspruch. Sie fährt u. a. aus, daß Winter seine zahlreichen Anhänger jahrelang auf Schwertscheit betrogen hat, indem er ihnen vorpiegelte, dank seiner Verbindungen mit der Reichsbank, die Aufwertung der Vorkriegsbanknoten erreichen zu können. Eine große Anzahl Leute sei durch ihn auf das Schwertscheit geschädigt worden. In den Versammlungen des von ihm gegründeten Verbandes sei Winter mit Arriensauszeichnungen aufgetreten, obwohl er niemals den Schützenorden gesehen habe. Die Dreifaltigkeit und Stupelkollage, mit der er vorzugehen sei, um sich und seiner Familie eine sorgenfreie Existenz zu schaffen, müsse als kraßverfälscht angesehen werden.

## Derflisches und Sächsisches.

Riesa, den 8. November 1928.

Wettervorhersage für den 9. November. Wetterteil von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Volkstag trübe. Verbreitet, besonders im Gebirge, neblig. Niederschlag. Temperaturen schwankend. Im Flachlande und mittleren Gebirgszügen etwa zwischen Null und 6 Grad. Flachland mäßige, höhere Lagen, lebhaftige Winde aus West bis Nord.

Daten für den 9. November 1928. Sonnenaufgang 7,6 Uhr. Sonnenuntergang 16,21 Uhr. Mondaufgang 3,33 Uhr. Monduntergang 15,36 Uhr.

1818: Der Dichter Jwan Turgenew in Orel geboren, (gestorben 1883);

1896: Der Ideologe und Volkschriftsteller Emil Frommel in Wlön gestorben, (geboren 1828).

Goldenes Ehejubiläum. Wiederum können wir heute von einer bevorstehenden seltenen, schönen Familienfestlichkeit berichten. Am 9. November, ist es dem Elternpaar Herr Konrad Franke und seiner Gattin, den Eltern und Schwiegereltern des Emil Barth'schen Ehepaars (Café Barth), verordnet, das goldene Ehejubiläum in körperlicher und geistiger Frische zu begehen. Das Jubelpaar, das seit nunmehr 24 Jahren in Riela seinen Wohnsitz hat, teilt seit jener Zeit die Gesundheit seiner Kinder. Wir nehmen gern Gelegenheit, dem lieben, betagten Paare auch an dieser Stelle die herzlichsten Segenswünsche darzubringen. Möge beiden ein ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Polizeibericht. Am Mittwoch, den 7. 11. 1928, nachmittags in der 8. Stunde ist aus dem Vorgarten des Grundstücks Ecke Bismarck- und Schützenstraße in Riela ein Herrenfahrzeug, Marke Alkath, schwarzer Rahmenbau, aufwärts abgelenkte Lenkstange, mit schwarzen Felgen, mit elektrischer Laterne, grauer Gummibereifung und ausnahmsweise großem Kettenrad, gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen über den Verbleib des Rades erbittet der Kriminalposten.

Volkstrauertag 1929. Der Volksbund Deutscher Kriegsinvaliden-Fürsorge e. V. gibt bekannt, daß der Volkstrauertag im kommenden Jahre wiederum am 3. Sonntag vor Ostern, Reminiscere, benannt werden soll. Dieser Tag fällt im Jahre 1929 auf den 24. Februar. Die Ausgestaltung der Feier des Tages wird in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren im Benehmen mit den Behörden, Religionsgemeinschaften und größeren Verbänden vorbereitet und durch die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes in die Hand genommen werden.

Der Privatdiskont wurde für beide Stätten um 1/16 Prozent ermäßigt auf 6 1/2 Prozent.

Sonntagsfahrkarten am 9. November. Am Freitag, dem 9. November, als einem in Sachsen gefestigten Feiertag, werden von den sächsischen Bahnenfahrkartensystemen der Reichsbahn Sonntagsfahrkarten aus, soweit solche aufliegen, nach preussischen Stationen auszugeben.

Verwaltungsänderung nach Meißen. Sonnabend, den 10. November 1928, verleiht zum Besuche des Hirtus Carrasani in Meißen ein Verwaltungsänderung

ab Riela 12.40  
in Meißen 14.02  
ab Meißen 18.22  
in Riela 20.58

Der Zug hält in Glauchitz, Weißitz, Dreikemitz, Niederau und Coswig. Es gelten die Fahrkarten des öffentlichen Verkehrs.

Vortragsabend im Verein weiblicher Jäger Riela. Am Donnerstag, den 6. Dezember, spricht im Sächl. Hof der bekannte Kriminal-Kommissar Busdorf-Berlin über „Wildbeute und Fockermorde“. Der Vortrag, der in vielen Städten Deutschlands bereits gehalten wurde, ist einzig in seiner Art und wird durch Lichtbilder illustriert. Der Name Busdorf allein verbürgt, daß an diesem Abend etwas Besonderes geboten wird.

Der Turnverein Riela veranstaltet kommenden Sonnabend im „Stern“ sein diesjähriges Herbstfest im Gestalt eines Oktoberfestes.

Der Turnverein Gröba (T.V.) begeht Sonnabend, 10. November, im „Anker“ die Feier seines 25. Stiftungsfestes. Unter Bezeichnung auf das Infertat in vorliegender Nummer sei hierauf besonders verwiesen.

Kaufmännische Lehrgänge. An dieser Stelle wurde vor einiger Zeit auf die Lehrgänge der kaufmännischen Handlungsgehilfen-Vereine hingewiesen, die eine bedeutungsvolle Ergänzung des kaufmännischen Bildungswesens sind, weil sie eine wertvolle, heute sehr notwendige Ergänzung der praktischen Ausbildung im Kaufmannsberuf darstellen. Diese dem Erwerb nach beruflicher Vervollständigung neuen Boden bietenden Schenkungen — die 3. Jt. in über 300 Jugendgruppen des genannten Verbandes arbeiten — ermöglichen, das in der Berufsschule, in Abendkursen und im Selbststudium bearbeitete theoretische Wissen in noch den Ablauf eines Geschäftsvorganges sichtbar lassenden Kleinbetrieben praktisch anzuwenden. Dadurch geben sie — was in den Probetrieben der heutigen Wirtschaft fast durchweg nicht mehr möglich ist — schon dem Jungkaufmann Gelegenheit zur Anwendung der eigentlich kaufmännischen Kräfte: dem

selbständigen Urteil, Entscheiden und Handeln. Durch die organisatorische Zusammenfassung der unter Leitung älterer, berufserfahrener Kaufmannsgehilfen stehenden Scheinfirmen ist zudem die Entwicklung eines eigenen Wirtschaftsliebens mit all den in einem solchen bestehenden Einrichtungen und aufkommenden Ereignissen möglich geworden, wodurch die Arbeit noch anregender wird. Der Leiter des Lehrganges, Herr D. O. S. wird am 9. November 1928 im Heime des Bundes der Kaufmannsjugend im D. O. V., Bahndorfsstraße 11, einen Einblick in den Aufbau der Scheinfirma und in die Gesamtentwicklung der Scheinfirmenarbeit geben.

Subertus jagt! Welches alte Weiberchen schließt nicht höher bei diesem Wort? Und nun gar die Drogen der Jungmannen unseres Kaiser Reitvereins, die bei diesem herrlichen Herbstwetter am 31. 10. 1928 zum Teil im ersten Mal zum frohen Geißel in den Sattel stiegen. Ein Feld von 16 jungen frohen Geißeln in den Sattel stiegen. Ein Feld von 16 jungen frohen Geißeln in den Sattel stiegen. Ein Feld von 16 jungen frohen Geißeln in den Sattel stiegen. Ein Feld von 16 jungen frohen Geißeln in den Sattel stiegen.

Am Vortageabend begann um 10 Uhr vorm. die frohe Geißel Jagd und ging unter Führung des Meisters, Herrn Guttschlicher Lebigau, über die Wälder des Kaiser Reitvereins, die Ködetauer Wälder, durch den Wasserfischweg am Lebigauischen Gut, über den Weg zum Meierhof, Straße zur Brauerei Rödera. Wie recht hat unser beinahe 70-jähriger, Herr Georg von Ompfeda, der alte Großenhainer Dufar, der davon singt, daß es nichts Böttcheres gibt, als einen Ritt über die Heide. Das heißt leben und Mensch sein. Da wird das Herz weit, die Seele groß und freier, tief der Atem. Da ist es, als habe man alle Tageslast von sich geworfen, die einen bedrückt und die Stirn in Sorgenfalten wühlt. Der Boden scheint unter dem Pferde fortzuschleichen, fortzulaufen, wenn es langsamer wird und dann wieder in rasendem Fluge zu fliehen, wenn der Sprung sich weitet. Rechts farrt der Hochwald. Dort geht es hinein in die Schneise. Immer in langausgerichtetem Galopp. Ueber raschendes Laub huscht das Pferd wie ein Schatten durch den Waldweg, der so wunderbar und erfrischend. Der Wald ist zu Ende, die Heide strahlt sich vor den Blicken. Eine Stange vertritt den Wald. Der Gaul ist hinüber. Und nun auf der Fläche, auf dem kurz geschnittenen Grase den Kopf frei und eine kleine Aufmunterung. Die Pferde prusten und schnauben fröhlich. Lang die Hügel, den Hals und Rücken gestreckt. Selbst fliegen sie über das Grün, wie Gummihüllen in fröhlichen Schlenkern. Vorwärts, immer vorwärts. Hurra! Götterverdienst, ist das schön! — Jetzt an der Brauerei überbricht der Meier die Betrachtungen. Er gibt das Feld frei. Nun gilt es den Fuchs zu greifen, den Sieg zu erringen. Ueber 600 Meter geht der Kampf vor den Augen der zahlreichen, ihrer Freude über den gebotenen Sport hoch gehenden Zuschauer. Herr Dehmann jun. aus Ehrenpreis und Eichenfranz, den Fuchschwanz. Ein Aus 16 jugendlichen, begeisterten Reiter erntet das deutsche Hallali. 16 Brüche konnte der Meier erzielen. Keiner fehlte am Ziel. Mehrere und Schüler können auf diese Probe des Erlernten stolz sein. — Der Kaiser Reitverein zählt 3. Jt. 50 Mitglieder. Möge der schöne Erfolg dieser Reitjagd dazu beitragen, ihm viele neue Mitglieder zu werben, die an den allsonntäglichen stattfindenden Reitstunden teilnehmen, bei denen sich auch die älteren Mitglieder fleißig weiterbilden müssen, um bei dem Erreichten nicht stehen zu bleiben. Viele kleine Reiter gehören ihm an. Viele andere (auch größere) sollten diesen noch folgen. Nicht nur ihre Söhne sollten die Weisheit schinden, auch ihre Angehörigen! Unseren jungen Landknechten heißt die Schule der berittenen Truppenknie. Wertvolles Material muß untüchtigen Händen anvertraut werden. Nur der gute, passionierte Reiter wird ein guter Weidwiesler. Auch zum Fahren gehört vor allem Verständnis der Pferdeleere. Nur wer dieses sich zu eigen macht, und nichts kann er es besser lernen als auf dem Pferdeboden, wird ein brauchbarer Reiter werden, der sein Verstand sicher durch die Gefahren des Straßenverkehrs steuert, die in Stadt und Land durch den immer mehr um sich greitenden Autoverkehr täglich größer werden. Darum heißt es vor allem eine Reitbahn für den Winter suchen. Sie ist da! Es handelt sich nur um die Riete. Reiterwägen, verschleißt auch nicht der Erkenntnis, daß der Reiterwägen zwar Ausgaben fordert, die sich aber völlig wieder einbringen, da sie neuer teures Material vor Schäden bewahren. Seid nicht engstirnig. Ermöglicht der Jugend den Beitritt und gewährt ihr auch die Vermöglichkeit in geschlossener Reitbahn. — Pro patria est, dum lubere videtur! Für das Vaterland geschieht es, wenn wir zu spielen können.

Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Hebung der Körperbehinderten — rentenlose Verköpplte — erstreckt der Selbsthilfebund der Körperbehinderten für die von Jugend an Verköpplten. Von einigen Schwerverköpplten mit gelunden Freunden im Jahre 1919 gegründet, gehören zu dem Bunde Körperbehinderte aus allen Volksschichten. Erfahrungsaustausch unter den Schwelgeschwägerten, kostenlose Beratung der Mitglieder, Vertretung ihrer Anliegen vor den Behörden, wenn möglich Vermittlung einer Beschäftigung, Einrichtung eigener Betriebe, Weiterbildung und allgemeine kulturelle Hebung für die Körperbehinderten, das sind die Aufgaben des Bundes. Ortsgruppen bestehen in den meisten größeren Städten Deutschlands und auch eine Anzahl Vereine sind schon unter anderen in Berlin, Dresden und Braunschweig eingerichtet. So bestehen vom Bunde geleitet folgende Unternehmungen, in denen Körperbehinderte, zum Teil Schwerverköpplte beschäftigt werden: Buchdruckerei — Buchbinderei — Verköpplung — Weisshäberei — die in Berlin und Dresden — und Handarbeitsabteilung, der sächsische Landesverband des Bundes, Dresden-A., Danstraße 8, veranstaltet nun eine größere Werbung und der Bundesgeschäftsführer Nationalität-Berlin bestudet sich auf einer Werbereise durch ganz Sachsen. Auch in unserer Stadt soll eine Ortsgruppe gegründet werden. In diesem Sinne findet am Sonnabend, den 10. Nov. 1928, abends 7 Uhr, im Uebungslokal der Arbeiter-Samaritaner Siedlung „Neue Hoffnung“ eine Versammlung statt, in der der Bundesgeschäftsführer Nationalität, selbst ein Schwerbehinderte, über die Aufgaben und Ziele des Bundes spricht. Wir weisen empfehlend auf diese Veranstaltung hin.

Von der Sächsischen Woffahrislotterie. Die Sächsischen Woffahrislotterien, von denen die 21. am 17. November mit einem Gesamtgewinnplan von 50 000 M. gezogen wird, erfreuen sich beim Publikum einer steigenden Beliebtheit. Die Nachfrage nach diesen Einzahlungstickets war so groß, daß diese im Hauptvertrieb bereits seit Mitte Oktober ausverkauft sind. Die letzten Lose sind bei den Staatslotterien-Einnahmern und den durch Platze gefestigten Geschäften zu haben.

Neue Landtagsvorlagen der Regierung. Die Regierung hat dem Landtage ein Ermdächtigungsgesetz zum Gesetz über Jwangsverpflichtung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen sowie eine Novelle zum Gesetz über die Verwaltungsfriedenspflege zugeten lassen.

Internationale Festlegung des Okersees. Dem Wirtschaftsministerium berichten die sächsischen Handelskammern, daß vom wirtschaftlichen Standpunkte

aus eine Festlegung des Okersees und des hiervon abhängigen Hingehendes einen wichtigen Fortschritt gegenüber den großen zeitlichen Schwankungen ihrer jeweiligen Datums bedeuten würde und daß folglich im Wege internationaler Vereinbarungen für alle Länder angestrebt werden könne. Es möchte darauf hingewirkt werden, daß der Völkerverbund, dessen Organe mit der Frage befaßt seien, die Sache im Auge behalte und einer beschleunigten Beschließung zuführe. Auch lasse sich hiermit die Frage des immerwährenden Kalenders in Verbindung bringen, bei dem Jahr für Jahr die Kalendertaten auf dieselben Wochentage fielen.

Ausführung von Ausbesserungsaufträgen unter Nachnahme der Handlung. Die Handelskammer zu Dresden hat dem Bezirksgericht Schandau ein Gutachten dahin ab, daß es nicht handelsüblich sei, einen ausgeführten Gegenstand dem Besteller allgemein unter Nachnahme der entstandenen Kosten zugutenden. Ob der Besteller im In- oder Auslande wohne, sei hier nebensächlich. Die Entgegennahme eines Ausbesserungsauftrages ohne Vereinbarung über die Ausbesserungskosten sei ungewöhnlich. Ueblich sei vielmehr, daß der Unternehmer des Ausbesserungsauftrages diesen, falls nicht schon vorher über die Kosten eine Vereinbarung getroffen wurde, unter Angabe der voraussichtlichen Kosten dem Besteller schriftlich beibringt. Die ausgeführte Ware werde in der Regel dem Besteller nur dann unter Nachnahme zugelandet, wenn an der Zahlungsfähigkeit des letzteren begründete Zweifel bestanden oder der Besteller dem Unternehmer unbekannt sei.

Reuordnung des Wahlverfahrens zur Gewerbezammer. Wie verlautet, wird die sächsische Regierung dem Landtag demnächst eine Vorlage über die Abänderung des Gewerbezammergesetzes zugehen lassen, in der u. a. auch eine Reuordnung des Wahlverfahrens vorgesehen ist. Das bisher geübte System der Wahlmännerwahl soll durch Urwahlen ersetzt werden. Weiter wird die Vorlage neue Bestimmungen darüber enthalten, welche Kreise der Gewerbetreibenden angehören und wahlberechtigt zur Gewerbezammer oder zur Handelskammer sind.

Zum Bestehen des Landtagspräsidenten. Die Dresdner Volkszeitung bemerkt die in der Presse verbreiteten Nachrichten von einer angeblichen Verschlechterung im Bestehen des Landtagspräsidenten Schwarz. Landtagspräsident Schwarz habe sich nicht infolge Verschlechterung seines Gesundheitszustandes ins Krankenhaus begeben, sondern zu dem Zweck, damit dort die notwendige Rehabilitation zur Beseitigung seiner Heilung sachgemäß durchgeführt werden könne. Der Landtagspräsident habe das Landtagspräsidenten in diesem Sinne verständigt. Alle weitergehenden Kombinationen über einen etwa beabsichtigten Rücktritt des Landtagspräsidenten seien insinuarisch.

Das Ergebnis der Deutschen Erdbebenhilfe. Die von den deutschen Epizentrenverbänden der Deutschen Hilfsfahrtstelle zusammen mit der Deutschen Bulgarenhilfe eingeleitete Sammlung „Deutsche Erdbebenhilfe“ für die bei der im Mai d. J. erfolgten Erdbebenkatastrophe auf dem Balkan und in Kleinasien Geschädigten hat mit einem Reinertrag von rund 102 000 RM. abgeschlossen. Die Summe ist ohne Abzug irgendwelcher Unkosten, die von privater Seite übernommen wurden, nach Bulgarien, Griechenland und der Türkei zur Ueberweisung gelangt. Außerhalb der Sammlung „Deutsche Erdbebenhilfe“ sind auch anderen deutschen Sonderaktionen nach Bulgarien und Griechenland noch zusammen 87 000 RM. überwiesen worden, so daß als Gesamtbeitrag der Spenden aus Deutschland für die in den drei Ländern vom Erdbeben Geheilten die Summe von rund 140 000 RM. anzusehen ist.

Deutschlands erstes Hundestadion. Die Ortsgruppe Chemnitz im Deutschen Schäferhundverband hat auf einem von der Stadt Chemnitz im Ortsteil Gersdorf zur Verfügung gestellten 42 000 Quadratmeter großen Gelände Deutschlands erstes Hundestadion errichtet, das einen großen Exerzierplatz für Wach-, Polizei- und Blindenführerhunde, Bannhunde und ein Freibad, Krankenwägen, Futterküche und sogar eine Erblindungsstation umfasst. Daneben ist ein Areal für Hunde, deren Besitzer verweist sind, eingerichtet, wie auch für die erforderliche Veterinärkunst gesorgt ist.

Die Arbeitsmarktlage im Reich. Die saisonmäßige Abminderung des Beschäftigungsgrades in den Ruberbetrieben hat sich nach den Berichten der Landesarbeitsämter in der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November langsam weiter verstärkt. Auch das Abwärtsein des Beschäftigungsgrades in der Metallwirtschaft legt sich fort. Dagegen war die saisonmäßige Belebung einiger Verbrauchsgüterindustrien in der Berichtswache nur noch von geringer Bedeutung. — Das Ereignis auf dem Arbeitsmarkt ist der Arbeitskampf in der nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie, der unmittelbar etwa 220 000 Arbeiter betrifft.

Rödera. Evangelischer Bund. Am vergangenen Sonntag trat der Zweigverein Rödera des Evangelischen Bundes zum ersten Male an die Öffentlichkeit in einem Familienabend, der sehr gut besucht war. Sehr viele Mitglieder, sowie zahlreiche Gäste aus Rödera und Promnitz hatten sich eingefunden. Den Abend eröffnete der freiwillige Kirchenchor Rödera unter der bewährten Leitung von Herrn Kantor Dienert mit dem Vortrag von drei geistlichen Liedern, die langsam und in guter Aussprache gesungen wurden. Hieran begrüßte der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Pfarrer Ludwig, die erschienenen, wies auf die Bedeutung und den Zweck des Abends, der vor allem ein Werbeabend für den Evangelischen Bund sein solle, hin, und dankte allen, die so bereitwillig ihr Können für das Gelingen des Abends zur Verfügung gestellt hätten. Nach zwei weiteren Chorergängen des Kirchenchores ergriff Herr Pfarrer Ludwig das Wort zu seinem Vortrage: Kultur, Reformation — und Evangelischer Bund, in welchem er die überragende Bedeutung dieses großen Gottesmannes und seines Werkes, der Reformation, für uns heutige Menschen erneut ins Licht stellte. Freilich seien nun durch die römische Kirche, das Freidenker- und das Sektentum, durch die Gleichgültigkeit und Laubbild vieler Mitglieder der eigenen Kirche alle die kostbaren und unersehbaren Werte und Güter, die die Reformation und gebracht, in ihrem Bestand bedroht. Es sei daher Pflicht jedes erntenden evangelischen Christen, gegen diese von so verschiedenen Seiten drohenden Gefahren auszuweichen und in Gemeinschaft mit gleichgesinnten Männern und Frauen mutig und siegesgewinnend den Kampf dagegen aufzunehmen. Der Evangelische Bund sei diese Zusammenfassung aller dieser, denen ihr ev. Glaube, ihre ev. Kirche noch wert sei, freudig sich mit in die Kampflinie zu stellen zu ihrer Verteidigung. Darum: Hinein in den Ev. Bund! In Rödera bestünde seit einem Jahre ein Zweigverein dieses Bundes, der über 80 Mitglieder umfasse und immer mehr wachse. Möchten viele mithelfen, daß seine Zahl weiter zunehme, vor allem auch aus den Nachbargemeinden Zeitbain und Lager Zeitbain, damit er für die Zukunft eine recht starke Sturmtruppe unserer ev. Kirche werde. Stehend wurden hierauf zwei Verse des lutherischen „Geh- und Trübendes“ gesungen. „Ein feste Burg ist unser Gott“. Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Pfarrer Ludwig folgte das Schauspiel „Dorothea“ in 4 Akten, das in der Zeit des röm. Kaisers Diokletian beim Ausbruch der Christenverfolgung in Kleinasien (Jahre 287) in der Stadt Caesarea spielt. Das die Mitglieder des ev.-luth. Jungmännervereins und Jungmännervereins Rödera in ihrer Darstellung boten, darf bewundernswürdig genannt werden. Das die Darstellerinnen in ihren Rollen wirksam lebten und mit ganzer innerer Wärme und Ueberzeugung spielten, bewies die tiefe Ergreiftheit aller Zuschauer. Wir danken den